

Stand: Dezember 2018

Arbeitsmarkt- und Integrations- programm des Jobcenters Zwickau 2019 - 2024



jobcenter
Unterstützung | Chance | Zukunft | Zwickau



Impressum

Jobcenter Zwickau
Horchstr. 14, 08058 Zwickau
Frau Michaela Ungethüm



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Dezentrale Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung.....	5
1.1 Arbeitsmarkt und Konjunktur.....	5
1.2 Struktur der Leistungsberechtigten – Kundenpotenziale	8
2. Bilanz der letzten Jahre	11
2.1 Wirksamkeit der bisher eingesetzten Eingliederungsleistungen	11
3. Ziele 2019 - 2024	12
3.1 Geschäftspolitische Ausrichtung 2019 – 2024.....	13
3.2 Operative Umsetzung im JC Zwickau	14
3.2.1 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	15
3.2.2 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen.....	16
3.2.3 Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern	19
3.2.4 Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung des Megatrends „Arbeitswelt 4.0“	20
3.2.5 Integration von Menschen im Kontext der Fluchtmigration in Gesellschaft und Beschäftigung	21
3.2.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen.....	22
4. Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der eigenen Ressourcen	23
5. Investitionen 2019 – 2024	23
6. Unser Auftrag	24



Einleitung

In den letzten Jahren hat sich die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes des Landkreises Zwickau weiter fortgesetzt. Die Arbeitslosenquote ist mit 4,3 % im Oktober 2018 auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990. Auch die Zahl der Menschen, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, ist weiter zurückgegangen.

Trotz der guten Bedingungen am Arbeitsmarkt steht das Jobcenter Zwickau (JC Zwickau) in den folgenden Jahren vor Herausforderungen, die maßgeblich den regionalen Arbeitsmarkt beeinflussen werden. Die größten Herausforderungen werden dabei sein:

- der demografischen Wandel,
- die Digitalisierung in der Arbeitswelt (Arbeit 4.0/Digitalisierung 4.0)
- die Flexibilisierung und Individualisierung sowie
- die soziale Ungleichheit.

Dem JC Zwickau obliegt der gesetzliche Auftrag der Umsetzung des Sozialgesetzbuches Zweites Buch (SGB II) und somit die Betreuung und Integration aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen des Landkreises Zwickau.

Als gemeinsame Einrichtung (§ 44b SGB II) der beiden Träger Agentur für Arbeit Zwickau (AA Zwickau) und Landkreis Zwickau (kommunaler Träger) stellt sich das JC Zwickau dieser Herausforderung. Betreuung und Leistungserbringung erfolgen aus einer Hand. Für eine Sicherstellung der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird insbesondere nach den folgenden Grundsätzen und Zielen im JC Zwickau gehandelt:

- Prinzip des Förderns und Forderns
- Vermeidung und Beseitigung von Hilfebedürftigkeit
- Erhalt, Verbesserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit.

Bei der Ausführung dieser Ziele setzt das JC Zwickau dabei auf die Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern, Vielfalt und Inklusion. Um dies erfolgreich umzusetzen, wollen wir:

- die individuelle Beratung, Vermittlung und Qualifizierung sowie die zuverlässige Sicherung zum Lebensunterhalt stärken,
- den sozialen Zusammenhalt fördern und die Teilhabechancen verbessern,
- gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gestalten,
- die Digitalisierungschancen nutzen und
- mit Leidenschaft in unserer täglichen Arbeit die beste Dienstleistung für unsere Kundinnen und Kunden erbringen.

Mit der AA Zwickau ist das JC Zwickau über den gemeinsamen Arbeitgeberservice kompetenter Ansprechpartner für die Unternehmen in der Region und unterstützt diese bei der Deckung ihres Arbeitskräftebedarfs als auch bei der steigenden Nachfrage nach Fachkräften.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) für die Jahre 2019 bis 2024 wird aufgezeigt, mit welchen Strategien, Ressourcen und ausgewählten Maßnahmen die gesetzlichen Aufgaben und vereinbarten geschäftspolitischen Ziele durch das JC Zwickau regional langfristig erreicht werden sollen.



Das AMIP ist die Grundlage für:

- die Zusammenarbeit mit der Trägerversammlung,
- die geschäftspolitischen Handlungsfelder und die Zielerreichung bis 2024,
- die Aufteilung der geplanten Haushaltsmittel,
- die Information und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten des örtlichen Arbeitsmarktes und
- die Orientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gute Arbeit führt zu guten Ergebnissen. **Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein** und Menschen und Arbeit zusammenbringen.

1. Dezentrale Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

1.1 Arbeitsmarkt und Konjunktur

Landkreis Zwickau – Zahlen, Daten, Fakten

Der Landkreis Zwickau grenzt an das Bundesland Thüringen und in Sachsen an die Landkreise Vogtlandkreis, Erzgebirgskreis, Mittelsachsen und die kreisfreie Stadt Chemnitz.

Auf einer Fläche von rund 949 km² leben ca. 319 988 Einwohner in 33 Kommunen, darunter 14 Städte.
(Stand 31.12.2017 _ Quelle Landkreis Zwickau Homepage, Statistik und Städte und Gemeinden)

Die Landkreisverwaltung sitzt in Zwickau. In Werdau und Glauchau befinden sich weitere Verwaltungsstandorte des Landkreises Zwickau. An den Standorten Werdau, Zwickau, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Glauchau ist der Landkreis mit Bürgerservices vertreten. Neben der mit 90.200 Einwohnern bevölkerungsreichsten Kommune Zwickau sind Crimmitschau, Werdau, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal und Limbach-Oberfrohna weitere Große Kreisstädte.

Die Anbindung an die Verkehrsnetze von Straße (Autobahnen A4 und A72 bzw. Bundesstraßen B93, B173, B 175, B 180 etc.) und Schiene ist im Landkreis differenziert und meist gut ausgeprägt.

Bevölkerungsentwicklung

Die Entwicklung des Landkreises Zwickau ist geprägt von einem kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang. Gleichzeitig verschiebt sich die Altersstruktur der Bevölkerung, so steigt die Zahl der Menschen im Alter ab 65 Jahren während die Zahl Menschen im Alter zwischen 25 und 65 Jahren in den nächsten Jahren weiter sinken wird. Damit einhergehend ist die Erhöhung des Durchschnittsalters der Bevölkerung und ein Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials.

Branchenstruktur

Das Unternehmen Volkswagen Sachsen GmbH ist für den Arbeitsmarkt in der Region Zwickau von zentraler Bedeutung. Im Landkreis Zwickau sind ca. 21% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) in den stark konjunkturabhängigen Branchen Fahrzeug-, Metall- und Maschinenbau tätig. Die Branche Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) hat vor diesem Hintergrund im Landkreis Zwickau im Vergleich Bund/Land eine überdurchschnittliche Bedeutung (3,5% der svB) erlangt. Von Bedeutung sind ferner die Branchen Gesundheits- und Sozialwesen (12% der svB), Handel (12% der svB) und das Baugewerbe (6% der svB). Die Branchenstruktur des Landkreises ist im Wesentlichen als konstant zu beurteilen. Mittelfristig sind diesbezüglich keine Veränderungen zu erwarten.



Unternehmensstruktur

Klein- und mittelständische Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten machen 99% aller Betriebe aus (9.100). Den größten Anteil bilden dabei Kleinstbetriebe, die in der Regel über keine eigene Personalabteilung verfügen. Vier Fünftel aller Betriebe haben maximal 9 Beschäftigte. Jeder zehnte Betrieb hat 10 bis 19 Mitarbeitende. Ein weiteres Zehntel beschäftigt zwischen 20 und 99 Mitarbeiter. Lediglich 1% der Betriebe hat 100 bis 250 Mitarbeitende und weniger als 1% mehr als 250.

Aktuell sind rund vier Fünftel der Beschäftigten Fachkräfte, lediglich ein Fünftel sind Hilfskräfte.

Arbeitsmarktentwicklung

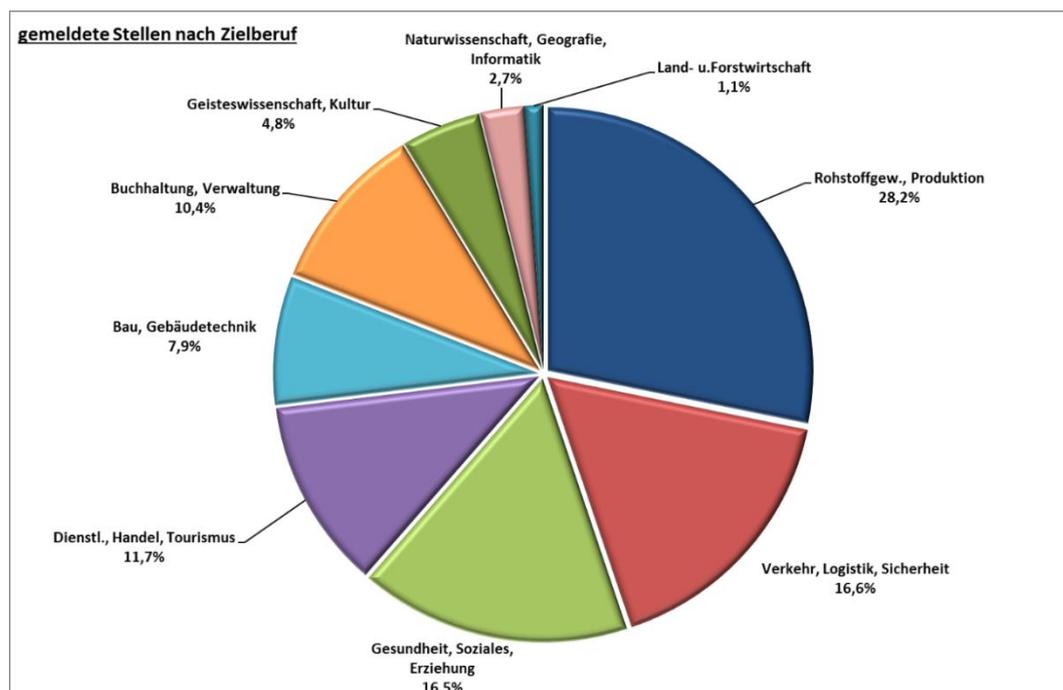
In Folge der guten wirtschaftlichen Entwicklung wird sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2017 prognostiziert um voraussichtlich 1.760 (entspricht 1,4%) zum Jahresende 2018 erhöhen.

Bei der Betrachtung der Branchen ist eine Erhöhung der Beschäftigung insbesondere bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+481 bzw. 3,0%), bei Lagerei, Post- und Kurierdiensten (+273 bzw. 6,5%), bei Heimen (+192 bzw. 5,0%), bei Erziehung und Unterricht (+161 bzw. 2,8%) sowie im Sozialwesen (+147 bzw. 1,9%) zu verzeichnen.

Nennenswerte Rückgänge wird es im öffentlichen Dienst (- 84 bzw. - 1,8%) und bei der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (- 47 bzw. - 2,0%) geben.

Durch den Umbau des Automobilstandortes auf den Bereich der Elektromobilität wird ein regionaler Umbruch auf dem Arbeitsmarkt erwartet, welcher aber durch Aktivierung und Coaching sowie eine vorausschauende Qualifizierung von arbeitslosen Menschen neue Chancen eröffnet.

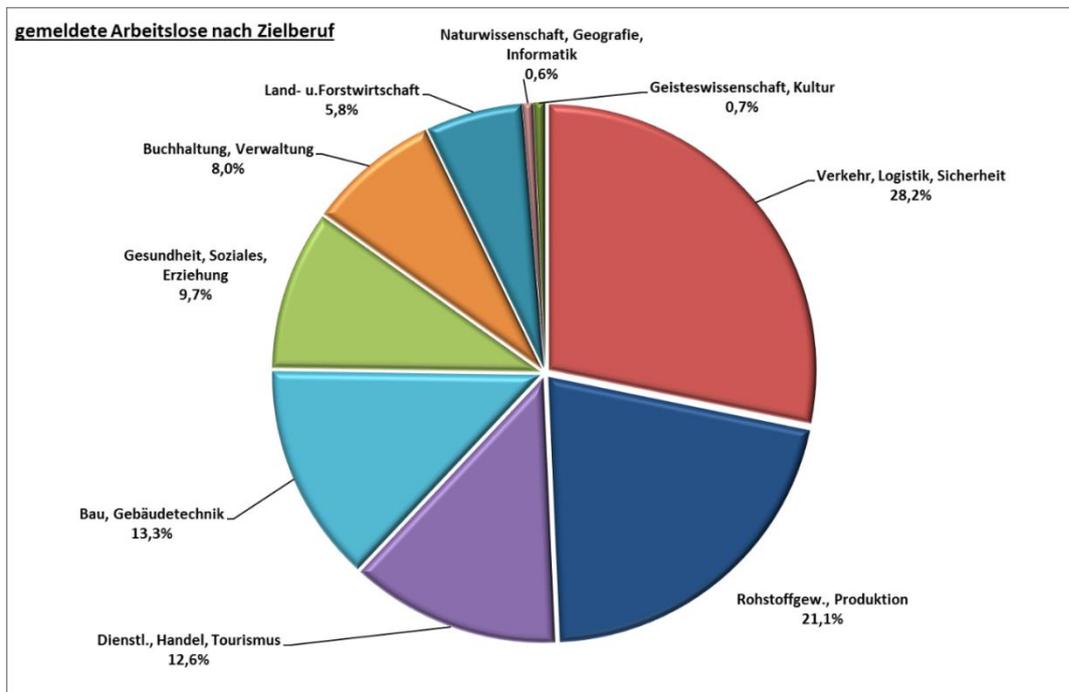
Der Anteil gemeldeter freier Arbeitsstellen des gemeinsamen Arbeitgeber-Service nach Zielberufen im Jahresdurchschnittswert 2018 ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Quelle: Statistik der BA

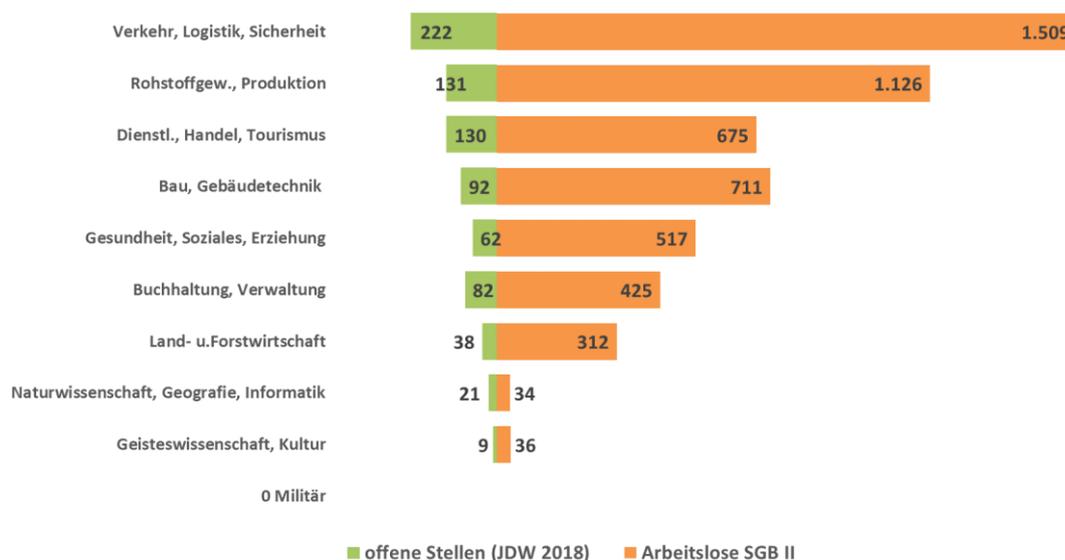


Der Anteil an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II mit den von ihnen angegebenen Zielberufen im Jahresdurchschnittswert 2018 ergibt sich wie folgt:



Quelle: Statistik der BA

Bei der Gegenüberstellung der gemeldeten Stellen und der gemeldeten Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II nach Zielberufen im Jahresdurchschnittswert 2018 zeigt sich folgendes Bild:





1.2 Struktur der Leistungsberechtigten – Kundenpotenziale

Mit rund 7.200 arbeitslosen Menschen in der Region ist die Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Sowohl Menschen in der Arbeitslosenversicherung als auch in der Grundsicherung konnten davon profitieren. Rund 5.800 Personen waren im gleitenden Jahresschnitt 2018 im SGB II arbeitslos gemeldet. Für 2019 wird ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit erwartet.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre führte auch im Landkreis Zwickau zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Daneben spiegelt sich die intensive Zusammenarbeit der Mitarbeiter mit den Kunden des Jobcenters in der stetig sinkenden Anzahl der Leistungsberechtigten und Arbeitslosen wider. Nachfolgend ist ein Überblick der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Entwicklung seit Juli 2015 im JC Zwickau dargestellt.

Überblick Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten:

Bestand in Rechtskreis SGB II	Jul 15	Dez 15	Jul 16	Dez 16	Jul 17	Dez 17	Jul 18
Bedarfsgemeinschaften (BG)	14.522	13.765	13.349	12.946	12.445	11.668	11.113
Leistungsberechtigte Personen	23.840	22.598	22.145	21.541	21.028	19.811	18.782
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	18.178	17.067	16.634	16.169	15.634	14.589	13.868
davon erwerbsfähige leistungsberechtigte Jugendliche unter 25 Jahren	2.115	1.911	2.071	2.077	2.148	1.945	1.856
Langzeitleistungsbezieher	13.512	12.755	12.176	11.638	11.166	10.541	10.315
Langzeitarbeitslose	3.921	4.021	3.878	3.616	3.276	2.840	2.534

Die Entwicklung im Bereich des SGB II zeigt deutlich, dass alle Personengruppen von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre profitieren. So hat sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (-23,5%), der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (-23,7%) und der Langzeitleistungsbezieher (-23,7%) in den letzten 3 Jahren deutlich verringert. Besonders auffällig ist dabei der Rückgang der Langzeitarbeitslosen (-35,4%).

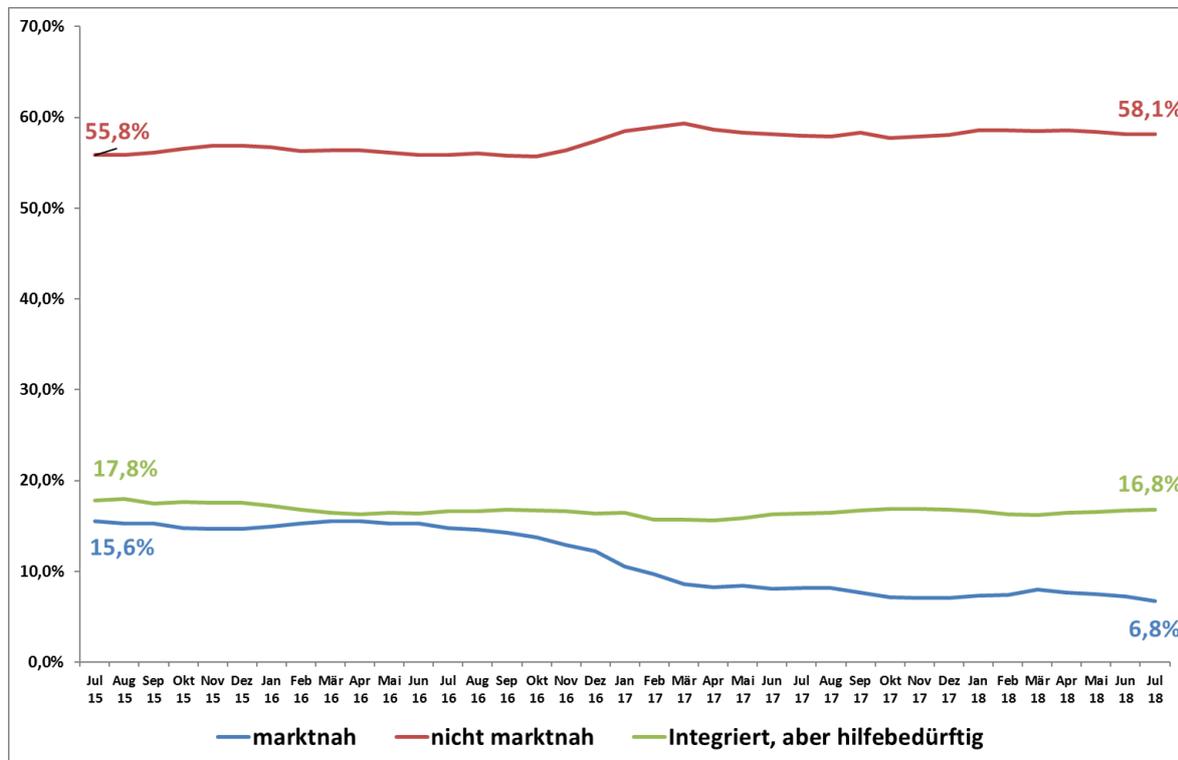
Insofern haben auch in der aktuellen wirtschaftlichen Lage vor allem gut qualifizierte Arbeitnehmer die besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Betrachtet man die Verteilung der Kunden nach den Integrationsprognosen (siehe Grafik), so wird deutlich, dass der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsbezieher, die als marktnah eingeschätzt werden, kontinuierlich ansteigt, während der Anteil der nicht marktnahen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten deutlich sinkt.

Weiterhin ist erkennbar, dass ein nicht unwesentlicher Teil der Leistungsbezieher trotz Ausschöpfung ihrer individuellen Möglichkeiten und Ausübung einer Erwerbstätigkeit weiterhin mit ihrer Bedarfsgemeinschaft im Leistungsbezug bleibt (16,8% bzw. 2.222 Kunden).



Die Entwicklung des Anteiles der erwerbsfähigen Leistungsbezieher nach den jeweiligen Integrationsprognosen (Zeitreihe der Monatswerte von Juli 2015 bis Juli 2018):



Daten aus dem Controllingsystem der BA für SGB II - Stand 09/2018

Die Entwicklung der letzten Jahre war von einem kontinuierlichen Rückgang des Kundenbestandes geprägt. Es wird davon ausgegangen, dass sich dieser Trend zukünftig fortsetzen wird. Im Jahresdurchschnitt 2018 standen dem regionalen Arbeitsmarkt 11.422 erwerbsfähige Leistungsberechtigte zur Verfügung. Davon waren 5.666 arbeitslos. Das entspricht einem Anteil von 49,6%.

Hinsichtlich der Altersstruktur des Kundenbestandes sind keine nennenswerten Verschiebungen festzustellen. Der Anteil der Jüngeren unter 25 Jahren liegt seit mehr als einem Jahr konstant bei ca. 13,2%, während sich der Anteil der älteren eLb ab 50 Jahren bei 37,2% eingependelt hat. Der Anteil von asylberechtigten eLb ist bis auf aktuell 7,5% gestiegen. Da der Bestand dieser Personengruppe relativ konstant ist, wird jedoch bei gleichzeitigem Rückgang des gesamten Kundenbestandes mit einer moderaten Erhöhung des Anteils der Asylberechtigten gerechnet.

Das Kundenpotenzial besteht zu nahezu 2/3 (73,9%) aus Langzeitleistungsbeziehern (LzB). Der Bestand an LzB ist durch einen überdurchschnittlichen Anteil Älterer ab 50 Jahren (ca. 45,0%) gekennzeichnet. Diese sind formal gut qualifiziert, jedoch wegen der fehlenden Marktnähe der Ausbildungsberufe nur schwer in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Derzeit sind insgesamt 2.238 Kunden langzeitarbeitslos. Dies entspricht einem Anteil von 48,1% an der Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II. Etwa 87,5% der Langzeitarbeitslosen sind ebenfalls Langzeitleistungsbezieher, so dass die Problemlagen und Vermittlungshemmnisse der beiden Personengruppen im Wesentlichen deckungsgleich sind.

Etwa 990 eLb sind schwerbehindert, davon ca. 46% arbeitslos. Über die Hälfte der Schwerbehinderten (53,1%) sind älter als 50 Jahre und ca. vier Fünftel (82,2%) sind Langzeitleistungsbezieher.



Aktuell sind 1.898 erwerbsfähige Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit gemeldet. Davon sind 488 Personen arbeitslos, das entspricht einem Anteil von 10,5% an der gesamten Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des SGB II. Den größten Anteil an den ausländischen Erwerbsfähigen stellen dabei Personen mit Staatsangehörigkeit der Arabischen Republik Syrien (658), gefolgt von Afghanistan (190) und Vietnam (131). Für 2019 wird mit einem leichten Rückgang des Bestandes gerechnet. So gehen wir derzeit davon aus, dass sich der Bestand der Asylberechtigten aus den von Krieg und Flucht betroffenen Ländern nicht erhöhen wird.

Die Aufgabe des Jobcenters Zwickau ist es, die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, zu stärken und dazu beizutragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten können bei der Aufnahme (z. B. mit finanziellen Mitteln aus dem Vermittlungsbudget) oder beim Erhalt einer Erwerbstätigkeit (z.B. Förderung der beruflichen Qualifizierung) unterstützt werden.

Die Leistungen der Grundsicherung sind folglich darauf ausgerichtet, dass

1. durch eine Erwerbstätigkeit Hilfebedürftigkeit vermieden oder beseitigt, die Dauer der Hilfebedürftigkeit verkürzt oder der Umfang der Hilfebedürftigkeit verringert wird,
2. die Erwerbsfähigkeit einer leistungsberechtigten Person erhalten, verbessert oder wiederhergestellt wird,
3. geschlechtsspezifischen Nachteilen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entgegengewirkt wird,
4. die familienspezifischen Lebensverhältnisse von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die Kinder erziehen oder pflegebedürftige Angehörige betreuen, berücksichtigt werden,
5. behindertenspezifische Nachteile überwunden werden,
6. Anreize zur Aufnahme und Ausübung einer Erwerbstätigkeit geschaffen und aufrechterhalten werden.

Im JC Zwickau werden auch in folgenden Jahren erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die besondere Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt haben, intensiv unterstützt.

Um dies langfristig und gezielt sicherzustellen, wird das JC Zwickau den Beschluss der Trägerversammlung zur Neuausrichtung der Organisations- und Leitungsstrukturen im Jahr 2019

- unter Berücksichtigung der veränderten tatsächlichen und prognostizierten Personalbedarfe und
- zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Betreuung auf Grundlage der Kunden- und Bedarfsgemeinschaftsentwicklung

im Jobcenter bis zum 30.04.2019 in den Bereichen Markt und Integration (M&I) und Leistung umsetzen.

Im Zuge der Neustrukturierung werden die Kundengruppen des beschäftigungsorientierten Fallmanagement (bFM), der Rehabilitanden und schwerbehinderten Menschen (Reha/SB) unter Berücksichtigung der weiterhin erforderlichen Spezialisierung den regulären M&I-Teams zugeführt.

Nachdem sich im Bereich M&I die Spezialisierung der Kundengruppe Ausländer erfolgreich etabliert hat, erfolgt nunmehr auch die Spezialisierung im Bereich Leistung. Das Team M&I Flucht/Asyl/Migration wird um die Kundengruppen U25, bFM und Reha/SB erweitert.



2. Bilanz der letzten Jahre

Das JC Zwickau hat durch die gute Arbeit seiner Mitarbeiter/innen und damit verbunden einer Vielzahl von Integrationen von Leistungsberechtigten in den ersten Arbeitsmarkt seine ambitionierten Ziele erreicht.

	2014	Verändg. ggü. VJ (in %)	2015	Verändg. ggü. VJ (in %)	2016	Verändg. ggü. VJ (in %)	2017	Verändg. ggü. VJ (in %)
Summe der LLU in Mio €	65,443	-2,8%	60,092	-8,2%	57,091	-5,0%	55,177	-3,4%
Summe der LUH in Mio €	52,754	-2,8%	48,047	-8,9%	44,165	-8,1%	42,691	-3,3%
Integrationsquote in %	24,5	-0,4%	26,6	8,6%	23,4	-12,0%	25,5	9,0%
Bestand LzB	14.837	-7,1%	13.518	-8,9%	12.163	-10,0%	11.124	-8,5%
Index Prozessqualität	110,3	0,7%	110,7	0,4%	*		84,2	

*) keine validen Daten vorhanden

In den vergangenen vier Jahren ist es gelungen, die Ausgaben der Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) kontinuierlich zu senken. Durch die intensive Betreuung der Leistungsberechtigten konnten zusätzlich zu den Leistungen zum Lebensunterhalt zur Entlastung des Landkreises Zwickau auch die Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH) gesenkt werden.

Gleiches gilt für den Bestand der Langzeitleistungsbezieher, der in den letzten vier Jahren um jahresdurchschnittlich 4.855 Kunden verringert wurde.

2.1 Wirksamkeit der bisher eingesetzten Eingliederungsleistungen

Den Integrationsfachkräften gelang es, u.a. durch die Qualität und Intensität der Beratungsleistung, Arbeitslose auch ohne vorangestellte aktivierende Fördermaßnahmen wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern. Weitere Beschäftigungsaufnahmen wurden durch Leistungen aus dem Vermittlungsbudget (z. B. Fahrkostenbeihilfe, Reisekosten, Bewerbungskosten etc.) flankierend unterstützt.

Im Zeitraum der letzten 3 Jahre wurden insgesamt 12.612 Integrationen in Beschäftigung realisiert. Dabei wurden 4.213 Kunden (33,4%) in den 6 Monaten vor der Integration bzw. mit Aufnahme der Beschäftigung finanziell gefördert. Insgesamt waren in diesem Zeitraum ca. 13.600 Eintritte erwerbsfähiger Leistungsberechtigter in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung zu verzeichnen. Die besten Eingliederungsquoten wurden bei den beschäftigungsbegleitenden Maßnahmen erreicht, wobei Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber in aller Regel die nachhaltigste Eingliederungsform darstellen.

Die Anstrengungen des Jobcenters sind seit Einführung des SGB II auf die konzentrierte Kundenarbeit mit dem Ziel der vollständigen Beendigung des Langzeitleistungsbezuges ausgerichtet.

Das in den letzten Jahren gut entwickelte und etablierte beschäftigungsorientierte Fallmanagement (bFM) wird auch nach Zuführung in die Regelteams M&I fortgeführt.



Ziel des bFM ist auch in den folgenden Jahren eine Verbesserung der Integrationschancen von Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen zu erreichen. Diese Hemmnisse sollen durch intensive Beratung und ganzheitliche Betreuung im bFM abgebaut werden. Durch die verstärkte Nutzung lokaler Netzwerke werden die Kompetenzen verschiedener Institutionen einbezogen. Lokal definierte Zu- und Abgangskriterien sichern die effektive Nutzung der Ressource Fallmanagement im JC Zwickau.

Das im Jahr 2017 eingerichtete Coaching Center, welches das Ziel einer höheren Integrationschance unserer Kunden im Rahmen einer intensiven Vernetzung von bewerberorientierten und vertriebsorientierten Integrationsfachkräften verfolgt, wurde im Jahr 2018 mit der Nachbetreuung unserer Kunden und Arbeitgebern mit dem Ziel der Stabilisierung von Beschäftigungsverhältnissen erweitert.

Das JC Zwickau, die AA Zwickau und der Landkreis Zwickau halten auch weiterhin an der Kooperationsvereinbarung fest, welche das Ziel der besseren und schnelleren sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen verfolgt.

3. Ziele 2019 - 2024

Das Arbeitsmarktprogramm des JC Zwickau orientiert sich für die Jahre 2019 – 2024 am gesetzlichen Auftrag nach § 1 Zweites Sozialgesetzbuch (SGB II), die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und den Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, zu stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

Die drei Ziele im SGB II "Verringerung der Hilfebedürftigkeit", "Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit" und "Verringerung von langfristigem Leistungsbezug" bestehen weiterhin für die Jahre 2019 bis 2024 und werden in den nachfolgenden Kennzahlen abgebildet:

- Integrationsquote
- Veränderung des Bestands der Langzeitleistungsbezieher
- Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt

Zur besseren Vergleichbarkeit sind die einzelnen Grundsicherungsträger anhand ähnlicher Arbeitsmarkt voraussetzungen in verschiedenen Vergleichstypen zusammengefasst (15 verschiedene Vergleichstypen).

Das JC Zwickau ist aktuell dem Vergleichstyp IIIa zugeordnet. In diesem Vergleichstyp befinden sich überwiegend Landkreise, welche sich meist im Einzugsbereich größerer Städte und in den neuen Bundesländern befinden. Diese Jobcenter haben in der Regel einen sehr hohen Anteil an erwerbstätigen SGB II-Beziehern bei gleichzeitig geringem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten. Innerhalb dieser Typzuordnung befinden sich 16 Grundsicherungsträger.



3.1 Geschäftspolitische Ausrichtung 2019 – 2024

Die geschäftspolitischen Handlungsfelder leiten sich aus dem Zielsystem ab und markieren besonders erfolgsrelevante Handlungsfelder, auf die sich die Arbeit mit lokaler Ausprägung ausrichtet. Zur operativen Umsetzung der Ziele des SGB II wurden folgende geschäftspolitischen Handlungsfelder für die Jahre 2019 - 2024 festgelegt:

1. Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren,
2. Langzeitbezieher/ Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen,
3. Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern,
4. Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung des Megatrends Arbeitswelt 4.0,
5. Integration von Menschen im Kontext der Fluchtmigration in die Gesellschaft und Beschäftigung
6. Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen.

Die lokale Ausrichtung des JC Zwickau wird wie folgt definiert:

- Wir aktivieren frühzeitig Jugendliche.
- Wir schöpfen das Potenzial im Rahmen von Präventionsmaßnahmen der marktfernen Kunden weiter aus.
- Wir nutzen die Potenziale von Rehabilitanden und schwerbehinderten Kunden für den regionalen Marktausgleich.
- Wir setzen beim regionalen Umbruch auf dem Arbeitsmarkt bei der Arbeitswelt 4.0 auf vorausschauende Qualifizierung.
- Wir richten unsere Integrationsarbeit individuell und menschenfokussiert aus.
- Wir sensibilisieren gemeinsam unsere Arbeitgeber für die Teilhabe von langzeitarbeitslosen Menschen.

Die Umsetzung der Handlungsfelder orientiert sich hierbei an folgenden Grundsätzen:

- die Beratung und Integration nachhaltig zu verbessern,
- wirkungsorientiert und wirtschaftlich zu arbeiten,
- Mitarbeiter/innen zu motivieren, Potenziale zu erkennen und auszuschöpfen sowie
- eine hohe Kundenzufriedenheit zu erzielen.

Gleichzeitig wird sowohl auf Führungs- als auch auf der Arbeitsebene eng mit dem Landratsamt Zwickau, den Kommunalverwaltungen und Bürgermeistern der Städte und Gemeinden, der AA Zwickau, weiteren öffentlichen Einrichtungen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden zusammengearbeitet. Vorhandene Bundes-, Landes- und ESF-Projekte werden zur Unterstützung und Aktivierung der Leistungsberechtigten genutzt.

In diesem Zusammenhang sind auch die angebotenen kommunalen sozialintegrativen Leistungen (z. B. Sucht-, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung etc.), welche gerade bei Leistungsberechtigten mit multiplen Vermittlungshemmnissen für das kontinuierliche Heranführen an den Arbeitsmarkt und die Verbesserung der individuellen Integrationschancen erforderlich sind, von besonderer Bedeutung.

Das JC Zwickau setzt sich für die Jahre 2019 - 2024 als zentralen Handlungsschwerpunkt, möglichst vielen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen eine gute berufliche Zukunftsperspektive zu bieten.

Wir möchten unseren Kunden eine dauerhafte und existenzsichernde Beschäftigungsaufnahme ermöglichen und gleichzeitig im Hinblick auf den Demografiewandel und der Arbeitswelt 4.0 dem weiter wachsenden Fachkräftebedarf mit Weitblick begegnen.



Zur Deckung dieses Bedarfes werden wir insbesondere das Potenzial der langzeitarbeitslosen Menschen, der Rehabilitanden, der schwerbehinderten Menschen, der Frauen und Alleinerziehenden, Familien und Asylberechtigten ausbauen und nutzen.

3.2 Operative Umsetzung im JC Zwickau

Für eine erfolgreiche Positionierung auf dem regionalen Arbeitsmarkt und zur Sicherstellung kontinuierlicher Leistungsfähigkeit müssen Steuerungsaktivitäten und operative Umsetzung klar definiert sein. Steuerungsaktivitäten unterliegen keinen kurzfristigen Veränderungen, sondern sind mittel- und langfristig angelegt. Die operative Umsetzung wird jährlich den geschäftspolitischen Handlungsfeldern angepasst, folgt aber auch den Steuerungsaktivitäten des Jobcenters.

Steuerungsaktivitäten:

- effiziente und kurze Prozesse im Rahmen der Aufnahme von Neukunden in den Vermittlungsprozess (Einhaltung der bundeseinheitlich formulierten Mindeststandards)
- aktuelle, qualitativ hochwertige und am konkreten Fall orientierte/individuelle Eingliederungsvereinbarungen
- Fördern und Fordern der Kunden mit dem Ziel einer dauerhaften Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Fortführung Managementkreises unter Nutzung der Controlling-Instrumente, um frühzeitig Risiken, aber auch Chancen zu erkennen, Steuerungsbedarfe und –maßnahmen zu definieren und zielgerichtet Veränderungen herbeizuführen
- Mitarbeiter bedarfsorientiert qualifizieren, um hohe Qualität der Dienstleistungserbringung in allen Bereichen sicherzustellen
- Auswertung von Kundenreaktionen fortsetzen, um Veränderungsbedarfe zu identifizieren und umzusetzen
- Kundenorientierung steigern
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, um Transparenz über unser Handeln zu schaffen und Kundenerwartungen bedarfsgerecht zu steuern
- Zusammenarbeit mit allen Partnern des regionalen Arbeitsmarktes fortsetzen (Wirtschaftsförderung, Netzwerke, Politik, Ämter)

Mit diesen Steuerungsaktivitäten wollen wir rechtzeitig mit kreativen Ansätzen auf Veränderungen reagieren und Veränderungen aktiv mitgestalten.

Die Aktivierung von Langzeitleistungsbeziehern und die Erhöhung ihrer Integrationschancen bleiben eine drängende Herausforderung. Die existenzsichernde und nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt und die Vermeidung von Langzeitleistungsbezug stehen für uns weiterhin im Fokus der Integrationsarbeit.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt neben den Langzeitarbeitslosen auch den schwerbehinderten Menschen, die auf die intensive Unterstützung des Jobcenters angewiesen sind. Nach der in den letzten zwei Jahren großen Herausforderung der Aufnahme von Asylberechtigten, wird nunmehr unser Schwerpunkt bei dieser Kundengruppe in der Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt liegen.

Neben der grundlegenden Steuerung im Zielsystem beschreiben die operativen Schwerpunkte und Maßnahmen den Weg zur Zielerreichung. Die bereits genannten geschäftspolitischen Handlungsfelder werden durch die nachfolgenden Handlungsansätze konkretisiert.



3.2.1 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Hilfebedürftige erwerbsfähige Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter 25 Jahre (15 – 24 Jahre) stellen im Integrationsprozess eine besondere Zielgruppe dar, deren Einmündung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für uns oberste Priorität hat.

Eine monatliche Kontaktdichte aller Jugendlichen und die Ausgabe eines passenden Angebotes innerhalb von 30 Arbeitstagen für Neukunden sind daher Mindeststandard im JC Zwickau.

Um Jugendliche beim Übergang von Schule in Ausbildung gezielt zu unterstützen, setzt das JC Zwickau bei der Berufsorientierung, Berufsberatung und Ausbildungsstellenvermittlung auf die „Betreuung aus einer Hand“ durch die AA Zwickau. Hierbei unterstützen unsere spezialisierten Integrationsfachkräfte U25 die AA Zwickau aktiv hinsichtlich:

- der frühesten und schnellstmöglichen Zuführung zum Dienstleistungsangebot der AA,
- der Nachhaltung von Vereinbarungen,
- der Bereitstellung von überbetrieblichen Ausbildungsplätzen für benachteiligte Jugendliche, denen der Schritt auf den Ausbildungsmarkt nicht gelingt.

Im Rahmen der Berufsvorbereitung werden die Angebote der AA Zwickau (berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme - BvB), der Berufsschulzentren (Berufsvorbereitungsjahr – BvJ) und die Einstiegsqualifizierung den Kunden gezielt vorgestellt und unterbreitet. Geeignete benachteiligte Jugendliche haben die Möglichkeit der Teilnahme an einer frühzeitigen und verstärkten Inanspruchnahme ausbildungsbegleitender Hilfen (abH) zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einer geförderten Ausbildung (BaE – Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung).

Zur Feststellung von Stärken und Potenzialen der Kundinnen und Kunden, aber auch um die vorhandenen Maßnahmeangebote bzw. Ausbildungsvermittlungsangebote gezielter unterbreiten zu können, nutzt das JC Zwickau das Angebot des Berufspsychologischen Service (BPS).

Jugendlichen, die nicht in eine Ausbildung einmünden können, werden verstärkt Helferstellen unterbreitet, um die Arbeitslosigkeit zu beenden. Für jugendliche Leistungsberechtigte mit multiplen Problemlagen kommen die sozialintegrativen kommunalen Leistungen und Netzwerke zum Tragen (insbesondere im Rahmen des beschäftigungsorientierten Fallmanagements). Ihnen kann bei Bedarf und Eignung auch eine Teilnahme an einer Arbeitsgelegenheit angeboten werden, um einen strukturierten Tagesablauf wiederherzustellen bzw. die Belastbarkeit des Einzelnen für sich anschließende Handlungsstrategien festzustellen.

Für Jugendliche mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen werden - mit dem Ziel der Vorbereitung auf Ausbildung, Qualifizierung oder Beschäftigung - niederschwellige Angebote vorgehalten und weiter ausgebaut. Diese Jugendlichen werden im Rahmen einer entsprechenden Aktivierungsmaßnahme (MAT) mit sozialpädagogischer Begleitung auf eine Qualifizierung, Ausbildung oder Beschäftigung vorbereitet.

Durch eine intensive Abstimmung mit Eltern, Berufsberatung der AA, Kammern, Lehrern, kommunalen Trägern (z.B. Jugendhilfe), Wohlfahrtsverbänden und Bildungsträgern soll verhindert werden, dass Jugendliche ohne berufliche Perspektive bleiben. Über regionale Netzwerkpartner wird versucht, vorhandene Strukturen, Erfahrungen und Fachkenntnisse zu konzentrieren, um den Jugendlichen effektive und am individuellen Bedarf orientierte Unterstützung anbieten zu können.



Für die Sozialleistungsträger gestaltet es sich trotz wirtschaftlicher Belebung und sinkender Arbeitslosenzahlen oftmals schwierig, benachteiligte Jugendliche bei der sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen.

Das JC Zwickau, die AA Zwickau und der Landkreis Zwickau bekennen sich daher zu einer engen Zusammenarbeit, um mittelfristig:

- die Transparenz über die Leistungsangebote und über die jeweilige Zuständigkeit der Kooperationspartner für Jugendliche (bzw. deren gesetzliche Vertreter), für die Sozialleistungsträger und Dritte zu erhöhen,
- die über die Träger verteilten Leistungsangebote für die Arbeit mit Jugendlichen effektiv zu nutzen bzw. zu verknüpfen und für die Jugendlichen wirksam werden zu lassen,
- die berufliche Integration junger Menschen in Ausbildung oder Arbeit zielführender zu realisieren.

Zielstellung der intensiven Vernetzung ist die Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit. Die Zusammenarbeit wurde in einer Kooperationsvereinbarung der drei Träger manifestiert und wird im Rahmen der Ausbaustufe 3 der Jugendberufsagentur verfestigt.

3.2.2 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen

Festzustellen ist, dass Langzeitleistungsbezieher (Definition: LZB sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren) von multiplen Vermittlungshemmnissen, wie Langzeitarbeitslosigkeit, Verlust von beruflichen Qualifikationen, Demotivation, Verschuldung, Wohnungsnot, gesundheitlichen Defiziten, fehlender Kinderbetreuungsmöglichkeiten, familiär schwieriger Lebenssituationen und Suchtproblematiken betroffen sind.

Bei der Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit setzen wir verstärkt auf eine Gesamtstrategie, bestehend aus den drei Säulen

- Prävention
- Integration und
- soziale Teilhabe.

Das JC Zwickau wird bei der Betreuung der Langzeitarbeitslosen neue Wege beschreiten, um mittel- bis langfristig den Kunden eine Teilhabe am Erwerbsleben auf dem allgemeinen oder sozialen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dazu ist es zum einen erforderlich, die Beschäftigungsfähigkeit dieser Personen durch intensive Betreuung, individuelle Beratung und wirksame Förderung zu verbessern.

Mit dem zum 01.01.2019 in Kraft tretenden Teilhabechancengesetz für Langzeitarbeitslose stehen dem JC Zwickau zwei neue Förderleistungen nach §§ 16e und 16i SGB II (MitArbeit) zur Verfügung. Für die betroffenen Menschen wurden damit neue Teilhabechancen auf dem allgemeinen und dem sozialen Arbeitsmarkt geschaffen, um eine ehrliche und langfristige Perspektive zu erhalten und durch eine erhöhte Förderung lange Arbeitslosigkeit zu verhindern.

Das Jobcenter wird das neue Regelinstrument nutzen, um Kunden/innen, welche bereits längere Zeit im Bezug von Regelleistungen waren und trotz guter Arbeitsmarktentwicklung noch keine Chance am Arbeitsmarkt nutzen konnten, eine Perspektive hinsichtlich einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu geben.



Mit dem neuen Regelinstrument „MitArbeit“ können wir die Lücke zwischen Integration am 1. Arbeitsmarkt, Qualifizierung, Aktivierung und in Vorbereitung die Nutzung von Arbeitsgelegenheiten schließen.

Bei der Aktivierung setzen wir unter anderem beim Einkauf von Maßnahmen bei einem Träger einen Schwerpunkt. Ziel ist es, mit den Kunden im Rahmen einer Anamnese zu eruiieren, welche Gründe einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen bzw. Handlungsalternativen zu entwickeln, um diese Hemmnisse überwinden zu können. Es wird daher Wert daraufgelegt, dass diese Maßnahmen individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer zugeschnitten sind, durch eine intensive integrations- und sozialpädagogische und/oder -psychologische Begleitung ergänzt werden und die Kunden ihre berufsfachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der betrieblichen Praxis im Rahmen eines Praktikums überprüfen und anwenden können.

Anhaltende Arbeitslosigkeit ist ein erheblicher gesundheitlicher Risikofaktor, zugleich ist ein beruflicher Wiedereinstieg für gesundheitlich eingeschränkte Erwerbslose erschwert. Das JC Zwickau setzt daher in den nächsten Jahren auf folgende Gesundheits- bzw. Arbeitsmarktziele:

- Verbesserung des Gesundheitsverhaltens und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität
- Steigerung der subjektiven Lebenszufriedenheit
- Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der individuellen Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Aktivierung (z.B. Steigerung der Eigeninitiative und Bewerbungsaktivitäten)
- Verbesserung sozialer Teilhabechancen.

Bei diesen Zielen setzt das JC Zwickau auf qualifizierte Integrationsfachkräfte/Fallmanager/innen zu AktivA-Trainer/innen und Gesundheitsberatern/innen.

AktivA – Aktive Bewältigung von Arbeitslosigkeit

AktivA ist ein psychosoziales Training, das speziell auf die Bedürfnisse erwerbsloser Personen zugeschnitten ist. Das Training dient in erster Linie der Förderung der Gesundheit und der Handlungskompetenzen von Erwerbslosen.

Gesundheitsorientierte Beratungsgespräche mit arbeitslosen Menschen

Die gesundheitsorientierten Beratungsgespräche durch unsere geschulten Fachkräfte (Gesundheitsberater) wird unterstützt durch die bundesweite Initiative zur systematischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen im Zusammenhang mit der Arbeitsförderung dem „Modellprojekt zur besseren Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“. Unterstützt wird das JC Zwickau bei der Umsetzung des Projektes der GKV-Bündnis für Gesundheit im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung durch die IKK classic.

Die spezialisierten Reha/SB-Fachkräfte werden die Fachkräftenachfrage nutzen und ihr Augenmerk verstärkt auf die Vermittlung von schwerbehinderten Menschen/Rehabilitanden unter Nutzung der vorhandenen Förderungsmöglichkeiten richten.

Zur Heranführung an den Arbeitsmarkt – gerade bei schwierigen, multiplen Vermittlungshemmnissen – ist daher eine noch intensivere Betreuung, u.a. durch das beschäftigungsorientierte Fallmanagement erforderlich, welches auf ein Netzwerk bezüglich der sozialintegrativen kommunalen Eingliederungsleistungen und anderer Institutionen und Akteure zurückgreifen kann.



Nutzung von Bundes-, Landes- und ESF-Programmen zur Erhöhung der Integrationschancen langzeitarbeitsloser und langzeitleistungsberechtigter Kunden

Zur Aktivierung und Steigerung der individuellen Integrationschancen der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten werden durch das JC Zwickau aktiv aktuelle Bundes-, Landes- und ESF-Projekte zur Ergänzung genutzt.

- **ESF-Landesprogramm „JobPerspektive Sachsen“** – Programmstufen 2 - 4 (kofinanziert durch den Freistaat Sachsen) zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit Langzeitarbeitsloser

Dieses Projekt dient der Verbesserung der Beschäftigungschancen von langzeitarbeitslosen Leistungsberechtigten. Die Teilnehmer weisen in der Regel erhebliche Defizite in mehreren Bereichen (Qualifikation, Arbeits- und Sozialverhalten und individuelle Rahmenbedingungen mit umfassendem Handlungsbedarf) auf. Ziel der Maßnahmen sind die messbare Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer/innen und die Schaffung der Voraussetzungen für eine weiterführende Maßnahme.

- **rehapro**

Der Bundesgesetzgeber hat im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) mit § 11 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) den Auftrag erteilt, Modellprojekte zur Stärkung der Rehabilitation durchzuführen. Das JC Zwickau hat sich für eine Teilnahme beworben und möchte über das Projekt neue Integrationsmöglichkeiten und –wege für Kunden/innen erproben, welche länger als 6 Monate bzw. wiederkehrend erkrankt sind und gesundheitliche Einschränkungen angegeben haben.

- **Young Mobility**

Young Mobility ist ein transnationales Mobilitäts- und Integrationsprojekt, welches in einem Projektverbund in Chemnitz durchgeführt wird. Ziel des Projektes ist es, durch ein Auslandspraktikum die Chancen für 18 – 35jährige Arbeitslose auf Integration in Bildung, Ausbildung oder Beschäftigung zu fördern und zu verbessern

Bei den Herausforderungen der regionalen Arbeitsmarktziele werden im JC Zwickau die nachfolgenden Maßnahmen im Rahmen des Coaching Centers intensiv vernetzt.

Programm „Netzwerk für Aktivierung, Beratung und Chancen“

Elemente des Netzwerkes für Aktivierung, Beratung und Chancen werden im Rahmen des Coaching Centers im JC Zwickau umgesetzt. Dabei soll dem Entstehen von Langzeitarbeitslosigkeit frühzeitig und aktiv im Sinne eines präventiven Ansatzes entgegengewirkt werden.

Intensivvermittlung

Aufgrund der in der Projektphase positiven Erfahrungen und guten Ergebnisse wurde die Intensivvermittlung zum 01.01.2016 ins Regelgeschäft des JCs Zwickau überführt. Marktnahe, von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Menschen werden im Rahmen der Intensivvermittlung verstärkt betreut.

Durch eine erhöhte Kontaktdichte, gemeinsame Stellensuche und Anbahnung von Arbeitgeber-Kontakten sowie assistierte Vermittlung unterstützt die Intensivvermittlung die zügige Integration von (Langzeit-)Leistungsbeziehern in den Arbeitsmarkt.



Die Intensivvermittlung und der gemeinsame Arbeitgeberservice der AA und des JC Zwickau (gAG-S) verfolgen gemeinsam das Ziel, für Langzeitleistungsbezieher geeignete Beschäftigungsmöglichkeiten am regionalen Arbeitsmarkt zu erschließen.

PLanA – persönlichen Lösung auf nachhaltige Arbeit

Mit der Einführung des § 16g SGB II wurden die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch nach der Einstellung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und nach dem Wegfall der Hilfebedürftigkeit für die Dauer von bis zu 6 Monaten zu unterstützen und zu fördern. Diese Möglichkeit der Nachbetreuung auf freiwilliger Basis für die Kunden/innen wurde als Angebot im Rahmen des Coaching Centers etabliert.

3.2.3 Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen verbessern

Die AA Zwickau und das JC Zwickau bündeln Ihre Kompetenzen und Ressourcen mit dem Ziel, durch eine gemeinsame strategische Ausrichtung als erster Ansprechpartner für Arbeitgeber und Unternehmen mit Personalbedarf am Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu agieren, in einem gAG-S.

Ein wichtiger Schwerpunkt gerade bei der Gewinnung von Stellenangeboten mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen – insbesondere für Alleinerziehende, Wiedereinsteiger und Wiedereinsteigerinnen bzw. Eltern allgemein - ist es, den Arbeitgebern die positiven Effekte einer familienorientierten Personalpolitik vor Augen zu führen. Bei der Umsetzung familienbewusster Personalmaßnahmen informiert und berät ebenfalls der gAG-S – bei Bedarf gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA).

Weiterhin ist für die erfolgreiche Besetzung vorhandener Stellenangebote und für eine Ausweitung der bewerberorientierten Stellenakquise eine intensive Zusammenarbeit und ein gezielter Informationsaustausch zwischen den Integrationsfachkräften des JC, den arbeitnehmerorientierten Vermittlern der AA und dem gAG-S erforderlich. Hierzu wurden im Jahr 2018 nachfolgende gemeinsame Projekte initiiert, welche auch in den folgenden Jahren gemeinsam aktiv umgesetzt werden:

- **Präsenzvermittlung**

Ziel ist es, Kunden ohne Vermittlungshemmnisse dem gAG-S schnellstmöglich zuzuführen, um diese direkt an unsere betreuten AG weiter zu vermitteln. Hierbei soll dem Kunden im Rahmen einer assistierten Vermittlung eine qualifizierte Beratung zu geeigneten Stellen ermöglicht werden und es soll ein AG-Kontakt im Beratungsgespräch erfolgen mit der Zielstellung der Vereinbarung eines Vorstellungsgesprächs oder einer Maßnahme bei einem Arbeitgeber (MAG).

- **Stellen- und Bewerbermarkt**

Ziel ist es, mit Hilfe des Stellen- und Bewerbermarktes Kunden und Stellen erfolgreich zusammenzubringen. Passend zu den jeweiligen Branchen ist es möglich auch die Kunden im Rahmen des Absolventenmanagements vorzustellen.

Eine Möglichkeit, Kunden und Stellen erfolgreich zusammenzubringen, ist die Durchführung von Bewerbertagen. Der Stellenmarkt bietet hierfür eine geeignete Plattform, Potential für Bewerbertage zu finden.



- **Bewerbertage**

Ziel ist es, insbesondere marktfernen Kunden die „Hürde“ der Kontaktaufnahme und des Bewerbungsschreibens gegenüber potentiellen Arbeitgebern (AG) nehmen.

Bei der Durchführung des Bewerbertages bei dem potentiellen AG wird dem Kunden ein sofortiges Kennenlernen des AG, des Arbeitsplatzes und der Arbeitsbedingungen ermöglicht.

- **PDL-vor-Ort**

Ziel ist es, über einen organisierten persönlichen Kontakt im Rahmen einer assistierten Vermittlung zwischen Bewerbern und PDL den Integrationsprozess zu erleichtern und einen Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Für schwerbehinderte Menschen wird jährlich im Rahmen der Zielgruppenkampagne „Woche der Menschen mit Behinderung“ gezielt geworben, um behindertenspezifische Nachteile am Arbeitsmarkt abzubauen. Arbeitgeber werden für diese Zielgruppe sensibilisiert und erhalten Informationen über spezifische Fördermöglichkeiten. Ziel ist die Inklusion der behinderten Menschen im Arbeitsmarkt.

3.2.4 Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unter Berücksichtigung des Megatrends „Arbeitswelt 4.0“

Das JC Zwickau leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Dabei begleiten wir den technologischen Wandel in der Arbeitswelt durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen der Aus- und Fortbildung für eine professionelle Vorbereitung von künftigen Fachkräften.

Durch den Standort der Elektromobilität in der Automobilbranche wird ein Umbruch auf dem regionalen Arbeitsmarkt erwartet, welcher aber durch vorausschauende Qualifizierung von arbeitslosen Menschen neue Chancen eröffnet.

Dabei sind folgende Grundsätze für das JC Zwickau handlungsleitend:

- Die Qualifizierungen orientieren sich an den Bedarfen des Marktes und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf zukunftsorientierten Beschäftigungschancen.
- Durch eine zielgerichtete und bedarfsorientierte Kompetenzplanung leisten wir einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region des Landkreises Zwickau.
- Die Qualifizierungen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.
- Die Bildungsangebote tragen dazu bei, die Beschäftigungschancen unserer Kunden zu erhöhen.
- Die mit der Digitalisierung 4.0 einhergehenden Änderungen in der Arbeitswelt finden Niederschlag in den Aktivierungs- und Bildungsangeboten.
- Durch geeignete Bildungsmaßnahmen wird Geringqualifizierten die Möglichkeit des Erwerbs eines Berufsabschlusses ermöglicht.

Grundlage bei der Umsetzung ist die jährliche gemeinsame Kompetenzplanung der AA Zwickau und des JC Zwickau.

Durch die Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung insbesondere mit Praktikumsanteil lassen sich oftmals einzelne Handlungsfelder wie Qualifizierungsbedarfe und die Motivation der einzelnen Teilnehmer feststellen.

Diese Handlungsbedarfe sind die Grundlage der weiteren beruflichen Integrationsplanung. Die zur Verfügung stehenden Förderinstrumente sind daher nicht als einzelne Instrumente, sondern im Zusammenspiel zu betrachten. Der Einsatz erfolgt unter Berücksichtigung der Ausgestaltung des jeweiligen Einzelfalles.



Teilnehmer einer beruflichen Bildungsmaßnahme oder einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung, die sich im 3. Ausbildungsjahr befinden und die Ausbildung voraussichtlich mit Erfolg abschließen werden, sollen zeitnah nach Abschluss der Maßnahme/Ausbildung in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Aus diesem Grund werden die Leistungsberechtigten während der Maßnahme engmaschig durch die Integrationsfachkräfte des Jobcenters begleitet und die Aktivitäten vom Bildungsträger und dem Teilnehmer im Hinblick auf eine anschließende Beschäftigungsaufnahme nachgehalten.

Ein weiterer wichtiger Baustein bei der erstklassigen Unterstützung unserer Kunden/innen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit wird unsere „JobLounge“ als Anlaufpunkt zur bewerberorientierten Integrationsvorbereitung in der Region in den nächsten Jahren werden.

Dabei setzen wir auf eine veränderte Integrationsarbeit unserer Integrationsfachkräfte/Fallmanager durch

- Initiierung von regelmäßigen Bewerber- und Qualifizierungstagen
- Unterstützung bei Bewerbungen (digital und analog)
- assistierte Vermittlung.

Ziel ist es, durch innovative Ideen unsere Kunden mit Arbeitgebern und Bildungsträgern zusammenzubringen.

3.2.5 Integration von Menschen im Kontext der Fluchtmigration in Gesellschaft und Beschäftigung

Das JC Zwickau hat sich in den letzten drei Jahren der Herausforderung durch Zuwanderung, Flucht und Asyl gestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im JC Zwickau auf diesem Gebiet spezialisiert, unterstützt werden sie dabei durch den im JC Zwickau angesetzten Sprachmittler. Kompetenzen unserer Netzwerkpartner wie z.B. das Netzwerk Migration im Landkreis Zwickau, des IQ-Netzwerkes wurden intensiv genutzt.

Das JC Zwickau wird in den folgenden Jahren mit der Arbeitsmarktintegration dieser Menschen nicht nur einen wesentlichen Baustein zur gesellschaftlichen Integration leisten, sondern auch der Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit entgegenwirken.

Für die gesellschaftliche Integration dieser Menschen werden wir die Module für Asylberechtigte (MofA) in Kooperation mit der Integrationsberatungsstelle des Landkreises Zwickau weiter durchführen.

Für eine nachfolgende Integration in den Arbeitsmarkt, ist es Aufgabe der Integrationsfachkräfte, vorhandene Qualifikationen von Asylberechtigten zügig zu erheben und notwendige Anerkennungsverfahren in die Wege zu leiten. Dies kann einen Beitrag zur Deckung der Nachfrage nach Fachkräften leisten.

Grundsätzlich kann zur Förderung der Integration in Arbeit und Ausbildung für diesen Personenkreis das gesamte Angebot an Eingliederungsleistungen genutzt werden. Die Bereitstellung zusätzlicher, ggf. spezieller Eingliederungsleistungen für Asylberechtigte wird bedarfsorientiert vorgenommen.



3.2.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

Eine besondere Bedeutung hat die Sicherstellung einer rechtmäßigen, wirtschaftlichen, wirkungsvollen und kundenfreundlichen Dienstleistung des JC Zwickau. Sie orientiert sich an den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes, den geschäftspolitischen Zielen sowie an den Erfordernissen der Förderung im kundenbezogenen Einzelfall.

Schwerpunkte liegen hierbei auf:

- der Einhaltung und stärkenorientierten Vermittlungsansatz und beraterischen Kompetenzen der Integrationsfachkräfte des Vier-Phasen-Modells der Integrationsarbeit (4-PM) und der Beratungskonzeption SGB II (BeKo)
- einer rechtmäßigen und zügigen Leistungssachbearbeitung, d.h. Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung bei der Antragsbearbeitung und Einhaltung der Bearbeitungsdauer von 14 Tagen bei Neuanträgen,
- Umsetzung unseres Qualitäts- und Risikomanagements zur Verbesserung unserer Produkte, Prozesse oder Leistungsergebnisse, dabei helfen bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Jobcenters die drei Stufen (Erkennen-Anerkennen-Abstellen)
- einer rechtmäßigen, wirksamen und wirtschaftlichen Gewährung von Eingliederungsleistungen,
- Mitarbeiter bedarfsorientiert qualifizieren, um eine hohe Qualität der Dienstleistungserbringung sicherzustellen,
- Auswertung von Kundenreaktionen, um Veränderungsbedarfe abzuleiten und Kundenorientierung zu steigern,

Nutzung von Netzwerken und Kooperationen

Das JC Zwickau nutzt aktiv die bestehenden Netzwerke der Region sowie angrenzende Netzwerke für die Unterstützung unserer Leistungsberechtigten und partizipiert unsere Partner.

Regional bestehende Netzwerke, Initiativen und Partner sind u.a.:

- Mitglied „Runder Tisch“ – Fachkräftesicherung der AA Zwickau
- Netzwerk „Grundbildung“ Landkreis Zwickau
- Netzwerk zur Förderung des Kindeswohl Landkreis Zwickau
- Netzwerk „Migration“ Landkreis Zwickau
- Netzwerk „Schwangerenberatungsstelle“ Landkreis Zwickau
- Netzwerk „vertrauliche Geburt“ Landkreis Zwickau
- Netzwerk „Jugendarbeit“ Landkreis Zwickau
- Frauennetzwerk Stadt Zwickau

Wir arbeiten aktiv mit der AA Zwickau, dem Landkreis Zwickau, der Stadt Zwickau, den regionalen Kammern (IHK, HWK) und externen betreuungsrelevanten Partnern (z.B. Sucht- und Schuldnerberatung, Vereine, Verbände, etc.) zusammen.

Kooperation JVA

Bereits im Jahr 2011 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem JC Zwickau und der Justizvollzugsanstalt Zwickau bezüglich einer engeren Zusammenarbeit abgeschlossen. Den Strafgefangenen soll ein gleitender Übergang in die Arbeitswelt nach Entlassung ermöglicht werden. Diese Aufgabe hat die AA Zwickau dem JC Zwickau übertragen. Das JC Zwickau bietet in diesem



Zusammenhang einmal monatlich eine Beratungssprechstunde in der JVA Zwickau für alle Strafgefangenen an. Seit Anfang 2015 ist das Jobcenter Zwickau Mitglied im Anstaltsbeirat.

Kooperationsvereinbarung mit dem Jugendamt des Landkreis Zwickau

Das JC Zwickau, die AA Zwickau und der Landkreis Zwickau haben seit 2011 eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit abgeschlossen. Die Leistungen nach dem SGB II, SGB III und dem SGB VIII sollen nicht nebeneinander angeboten werden, sondern in enger Abstimmung zwischen dem örtlichen Jobcenter, der Agentur für Arbeit und dem Jugendamt ineinandergreifen und daraus einen verstärkten Effekt erzielen, ohne die unterschiedlichen gesetzlich geregelten Zuständigkeiten und Leistungen aufzuheben

4. Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der eigenen Ressourcen

Qualifikationen

Das Führen gesundheitsorientierter Beratungsgespräche nimmt für eine erfolgreiche Integrationsarbeit an Bedeutung zu. Wir werden daher die Qualifizierung „Gesundheitsorientierte Beratungsgespräche mit arbeitslosen Menschen“ für alle Integrationsfachkräfte/Fallmanager/innen fortsetzen.

Darüber hinaus werden Qualifizierungsbedarfe der Mitarbeiter/innen individuell z.B. bei gesetzlichen Änderungen oder im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs festgehalten und in die Qualifizierungsplanung aufgenommen.

Führung

Gute Führung und ein einheitliches Führungsverständnis tragen zu guten Ergebnissen bei. Daher werden wir auch in den folgenden Jahren die Weiterentwicklung fördern, durch:

- die gemeinsamen Werte aus den Grundsätzen der Führung und Zusammenarbeit im Dialog mit den Beschäftigten in der täglichen Führungspraxis anwenden,
- die Entwicklung eines Leitbilds anstreben

5. Investitionen 2019 – 2024

Die Verteilung der verfügbaren Mittel orientiert sich an den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes, den geschäftspolitischen Interessen sowie den Erfordernissen der Förderung im kundenbezogenen Einzelfall. Vor dem Hintergrund des letztgenannten Kriteriums wird die Struktur des vorhandenen Kundenpotenzials bei der Festlegung der einzusetzenden Instrumente und Eingliederungsleistungen maßgeblich berücksichtigt.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung der Ziele ist eine fundierte Eintritts- und Budgetplanung, die an der erwarteten Marktsituation und den vorhandenen Ressourcen sowie der Kundenstruktur ansetzt. Operativer Schwerpunkt in der Eintritts- und Budgetplanung im JC Zwickau für die Jahre 2019 - 2024 arbeitsmarktnahe Investitionen wie der Eingliederungszuschuss, die Förderung der Beruflichen Weiterbildung, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und nicht zuletzt die Investitionen für Langzeitleistungsbezieher im Rahmen der Förderung der §§ 16e und 16i SGB II.

In den nächsten Jahren ist es Ziel des JC Zwickau, seine Angebote weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, in unserem Kernportfolio Kompetenzen auf- und auszubauen und mit diesen kompetenter Partner am Arbeitsmarkt zu sein.



Die Geschäftsführung des Jobcenters Zwickau trägt die Gesamtverantwortung der Investitionssteuerung im Jobcenter und setzt die professionelle Budgetsteuerung des Jahres 2018 fort. Sie stellt gegenüber den Trägern regelmäßig Transparenz zum Investitionsgeschäft her und garantiert, dass die Verwaltungskostenplanung auf das Notwendigste begrenzt wird, um die vorhandenen Mittel vorrangig für die Kundinnen und Kunden einzusetzen. Die Bestellung von Maßnahmen sowie deren Auslastung und optimale Bewirtschaftung wird bedarfsorientiert erfolgen. Ein Risikomanagement ist aufgesetzt, um Abweichungen frühzeitig zu identifizieren und gegenüber den Trägern zu kommunizieren.

Wir leisten Existenzsicherung und ermöglichen unseren Kundinnen und Kunden die Teilhabe am Arbeitsleben.

In enger Kooperation mit der AA Zwickau, dem Landkreis Zwickau und weiteren Netzwerkpartnern will das JC Zwickau sich den zunehmenden komplexen Aufgaben, Herausforderungen und den damit verbundenen Aktivitäten stellen. Die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen, die Fachkräftesicherung in der Region Zwickau, die Gestaltung des Übergangs von Schule zu Beruf verlangen nach Lösungen, die nur in Kooperation mit Partnern und durch Entwicklung neuer Ideen und Inanspruchnahme von neuen Programmen gefunden werden können.

6. Unser Auftrag

Dieses Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm basiert auf der Strategie BA 2025 der Bundesagentur für Arbeit. Dies schließt jedoch nicht aus, dass die Geschäftsführung des JC Zwickau aufgrund aktueller Ereignisse und Veränderungen im Rahmen regionaler Besonderheiten flexibel und kurzfristig reagiert und Planungsänderungen vornimmt. Dabei werden beide Träger in die Planung einbezogen.

Mit der Umsetzung des Arbeitsmarktprogrammes wird ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung der Hilfebedürftigkeit der Leistungsberechtigten und zu deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt geleistet.

Das JC Zwickau möchte die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Akteuren des örtlichen Arbeitsmarktes auch in Zukunft fortsetzen und neue Wege sowie innovative Ideen für eine erfolgreiche Umsetzung der gesetzten Ziele erschließen.

Wir bereiten uns gemeinsam auf die Zukunft vor und werden gemeinsam zur Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms arbeiten. Damit stellen wir sicher, dass das Jobcenter Zwickau seinen gesetzlichen Auftrag erfüllt und einen wichtigen Beitrag für die Region leistet.

Ihre
Michaela Ungethüm
Geschäftsführerin